

Zu Gellius.

In XVII, 7, 4 rügt Gellius die obscuritas und subtilitas des Nigidius mit folgenden Worten: *Atque ipse (scil. Nigidius) quoque idem putat, incertam esse temporis demonstrationem, sed anguste perquam et obscure disserit, ut signa rerum ponere videas ad subsidium magis memoriae suae quam ad legentium disciplinam.* Daß in den Worten *ut signa rerum ponere videas* ein Fehler steckt, hat Salmasius längst gesehen, wie aus folgender Note Gronov's hervorgeht: *Salmasius adscripsit [forte iudices] vel iudicet, nec enim satis distinguo postremam literam.* Allein nicht so glücklich war er in der Verbesserung der Stelle, denn beides, was er nach Gronov vorgeschlagen hat, drückt das nicht aus, was man erwartet oder vielmehr was Gellius hat sagen können. Denn Gellius konnte jenes Urtheil nicht als ein ausgemachtes und sicheres so apodiktisch hinstellen, noch seinen Lesern zumuthen, daß sie nach dem kurzen Abschnitt, welchen er in dem betreffenden Kapitel aus den *commentarii grammatici* des Nigidius folgen läßt, sogleich seine Ansicht unterschreiben sollen. Ferner spricht noch gegen beide Lesarten *videas* sowohl als *iudices* oder *iudicet*, welches letztere gar nichts hier ist, daß der zu *ponere* gehörende Subjektbegriff eum hier gar nicht fehlen kann. Diesen Uebelständen ist einfach abgeholfen, wenn man *videatur* schreibt.